

**Jahresbericht 2017 des 1. Vorsitzenden,
vorgetragen auf der Mitgliederversammlung am 26. April 2018 im Brömsehaus**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder!

An einigen Beispielen möchten wir Ihnen hier einen Rückblick auf die Aktivitäten des ALA im vergangenen Jahr geben.

Die Beliebtheit Lüneburgs ist allgemein bekannt, Einwohner- und Besucherzahlen jedenfalls nehmen stetig zu, und auch der Augenschein betätigt es. Man sollte meinen, weiterer Anreize, diese ständig beschworene Attraktivität zu steigern, bedürfte es eigentlich nicht. Jedenfalls nicht mittels allerlei zusätzlicher Veranstaltungen in der Innenstadt.

Im November gab es dann aber doch noch einen weiteren Weihnachtsmarkt mit Standort am alten Hafen. Hier hatten wir natürlich die Befürchtung, dass der historische Kran als eine Art Requisite dienen sollte und Schaden nehmen könnte. Das konnte abgewendet werden. Wir hatten jedoch Verständnis für die Beschwerden der Anwohner wegen der zusätzlichen Lärmbelästigung durch diese mehrwöchige Veranstaltung.

Auch wenn wir uns wiederholen: wir vertreten schon seit langem die These, dass das Wohnen in der Innenstadt wichtig ist und unterstützt werden muss, weil es entscheidend zu sinnvoller Nutzung und wirklicher Belebung beiträgt und weil Einkaufs- und Vergnügungsgelegenheiten allein das nicht bewirken können.

Man befrage Stadtplaner oder -soziologen zum Thema Urbanität! Weil das ganz allgemein auch für Innenstadtbewohner an anderer Stelle und für ähnliche Veranstaltungen gilt, sprachen wir den Oberbürgermeister auf diese Thematik an, allerdings ohne zu einem Konsens zu kommen. Er sah diese (Sonder)-Nutzungen des öffentlichen Raumes eher unter dem Aspekt des Wirtschaftsfaktors und als Plus an Attraktivität für die Allgemeinheit.

Der Landrat des Landkreises Lüneburg hat uns vorgeschlagen, den offenen Teil des Kapitelsaales zu überdachen. Um diesen einzig noch sichtbaren Rest des ehemaligen Klosters St. Michael (gegr. 1376) kümmern wir uns als Nutzer seit Anfang der 1980er Jahre. Eine Überdachung, so meinte der Landrat, sollte vor der Witterung schützen und eine häufigere Nutzung ermöglichen. Wir besprachen mit ihm vor Ort die damit verbundenen Probleme, worauf er seinen Vorschlag zurückzog. Weil aber ohnehin wieder bauliche Unterhaltungsmaßnahmen bei diesem Bauwerk auf unserer Agenda standen, stellte er uns dafür eine finanzielle Unterstützung in Aussicht. Inzwischen haben wir eine Förderzusage des Strukturentwicklungsfonds des Landkreises Lüneburg in Höhe von € 16.000,00 erhalten.

Im städtischen Bauausschuss konnten wir für den ALA an acht Sitzungen teilnehmen. Ein wichtiges Thema für uns war z.B. die Planung zur Umgestaltung der Salzstraße am Wasser. Sie ist auch ein Teil des Gesamtdenkmals Alter Hafen. In den meisten Vorstellungen stimmten wir mit denen des Bauamtes und des Ausschusses überein, nicht allerdings im Punkt geschnittene Steine für das Fahrbahnplaster. Wieder einmal geht es um die Abwägung zwischen Bequemlichkeit und Denkmalschutz.

Interessiert waren wir auch an dem an der Ecke Barckhausen- Lindenstraße baulich Geplanten. Das dort seit 1976 stehende, weder damals noch heute gestalterisch befriedigende Gebäude, soll abgerissen werden. Der

bisher bekannte Entwurf nimmt zwar immerhin Bezug auf die Umgebung, müsste aber noch überarbeitet werden.

Im vergangenen Jahr konnten wir wieder historische Gebäude finanziell fördern. So unterstützten wir das bedeutsame Ensemble des Stiftes Roter Hahn (16. Jh.) mit insgesamt rund€ 23.000,00. Ein langjähriger Restaurierungs- und Modernisierungsstau hatte sehr umfangreiche Bauarbeiten nötig gemacht. 15.000,00 € gaben wir zur Restaurierung der wertvollen farbig gefassten Stuckdecke Am Markt5 dazu. Sie ist wohl Anfang des 17.Jh. entstanden (s. Aufrisse 32/ 2017). Weitere Förderzusagen haben wir bereits gegeben, die Beträge sind in 2017 aber noch nicht ausgezahlt worden. Dazu zählen Reparatur und Wiederaufbau der straßenbegrenzenden Mauer der Herberge zur Heimat, die Restaurierung des Straßengiebels Neue Sülze 29, das Portal der Heiligengeistschule und die Wandmalereien im Haus Hinter der Bardowicker Mauer 10.

Beim Projekt der genannten Begrenzungsmauer hatten wir uns einige Male beratend eingebracht, einschließlich der Vermittlung von Backsteinen. Die organisatorischen und die praktischen Arbeiten waren im letzten Jahr gut vorangekommen. Nach der Winterpause ist mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen worden. Ein wichtiges und in vielerlei Hinsicht interessantes Vorhaben.

Am Tag des offenen Denkmals beteiligten wir uns wieder mit einem Informationsstand im Rathaus und übernahmen mehrere Führungen im Gebäude Klosterhof 1. In diesem Zusammenhang gab es vorher einige Vorbereitungstreffen mit dem archäologischen Verein.

Bei unserem historischen Christmarkt konnten wir 2017 nicht das Spitzenergebnis des Vorjahres erreichen. Das überrascht nicht, denn wir sind immer etwas vom Wetter abhängig, und das war an einem der Tage sehr ungünstig. Trotzdem hat sich der Einsatz von Helfern, Marketinggruppe und anderen Aktiven gelohnt. Der Erlös kann u.a. auch der Fassade Neue Sülze 29 zugute kommen. Es hatte sich auch eine kleine Nähgruppe gebildet und sich um die Herstellung von Kinderkostümen gekümmert. Der Vorstand dankt allen für ihren Einsatz!

Konkurrenz für die diesjährige Handwerkerstraße konnten wir abwehren, weil die Stadt laut Oberbürgermeister ihr eigenes Gelände dafür nicht zur Verfügung stellen will. Wir hoffen, dass das auch künftig gilt. Denn bei einer Konkurrenz dieser Art, selbst wenn schlecht gemacht, aber quasi im eigenen Haus, wären wir gezwungen aufzuhören. Das wäre das Ende unserer für die Stadt fast kostenfreien Veranstaltung. Überdies wird mit ihr die Erhaltung historischer Gebäude in Lüneburg gefördert.

Gemeinsame Veranstaltungen mit dem Ortskomitee Lüneburg der Deutschen Stiftung Denkmalschutz waren die Besichtigung der Gebäude auf dem Gelände der Psychiatrischen Klinik (von 1901) und der Führungen durch das frühere ALA Vorstandsmitglied Herrn Sellen zu den zahlreichen Bauten des hiesigen Architekten Franz Krüger von etwa 1900 bis in die 1930er Jahre.

Im September stattete das Bürgerkomitee „ Rettet die Altstadt Stralsund“ dem ALA einen Besuch ab. Wir führten Gespräche über die Erfahrungen und Vorgehensweisen sowie die recht unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten beider Vereine. Wir organisierten für die Gäste Führungen im Kloster Lüne und in der Innenstadt. Auch ein Vertreter der AG Altstadt Wolfenbüttel berichtete uns von deren Aktivitäten.

Beschäftigt hat uns natürlich nicht nur das bisher Genannte. Es gab darüber hinaus wie immer viele Kontakte mit Vertretern des Bauamtes, mit Bauherren oder Besitzern unserer Förderobjekte. Auch mussten diverse Anfragen beantwortet werden, die Ziele und Tätigkeitsgebiete des ALA betrafen. Wir brachten wieder ein umfangreiches Heft der Aufrisse heraus unter der Federführung von Frau und Herrn Preuß. Es erschienen zwei Infobriefe per Email. Vierzehnmal traf sich der Vorstand zu seinen Sitzungen. Ende Mai musste Frau Preuß ihre Arbeit in unserem Büro beenden, aber zum Glück konnten wir mit Frau Bössel eine Nachfolgerin finden.

Für den Vorstand
Christian Burgdorff